

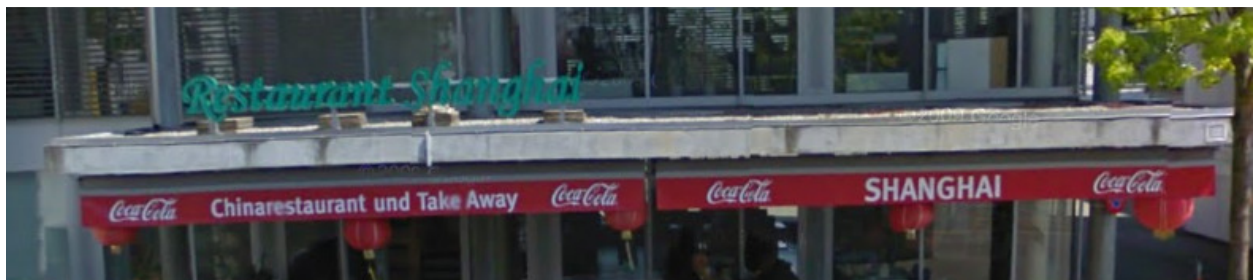
Prof. Dr. Alfred Toth

Multiplikation semiotischer Objekte

1. Zeichen kann man nicht addieren, Objekte schon. Zwei Zeichen sind einfach redundant, zwei Objekte hingegen sind mehr als eins. Der Grund für diese Differenz liegt darin begründet, daß Zeichen Bedeutung und Sinn, Objekte aber Wert haben. Quantitative Summen von Objekten haben mehr Wert als Einzelobjekte, hingegen haben qualitative Summen von Zeichen weniger Wert als Einzelzeichen, denn die auftretende Redundanz zerstört Sinn und Bedeutung. Statt von Addition sprechen wir bei semiotischen Objekten, die sowohl Zeichen- als auch Objektanteile haben, von Multiplikation entsprechend deren Verdoppelungen, Verdreifachungen und allenfalls höheren Vervielfachungen (vgl. Toth 2015).

2.1. Lineare Multiplikation

2.1.1. Verdoppelung



Rest. Shanghai, Glattalstr. 104, 8052 Zürich

2.1.2. Verdreifachung



Rest. Schwanen, Josefstr. 151, 8005 Zürich

2.2. Orthogonale Multiplikation

Der Ursprung dürfte in 2-seitig orientierten Schildern wie dem folgenden liegen.



Rest. Bodega Española, Münstergasse 15, 8001 Zürich



Ehem. Rest. Clipper, Lagerstr. 1, 8004 Zürich

2.3. Nicht-geometrische Multiplikation

Während sowohl lineare als auch orthogonale Multiplikation semiotischer Objekte an lagetheoretische Adessivität oder, seltener, Exessivität, relativ zu ihren Referenzsystemen gebunden sind, ist nicht-geometrische (sondern topologische) Multiplikation semiotischer Objekte an lagetheoretische Inessivität gebunden.



Ehem. Rest. Am Gallusplatz, Gallusstr. 24, 9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Redundante und nicht-redundante Namen bei thematischen Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

6.3.2015